

VORARLBERGER  
LANDTAG

EIGENSTÄNDIG – OFFEN – BÜRGERNAH

Der Vorarlberger  
**Landtag**  
2004 – 2009



Vorarlberger Landtag

# Inhalt

Vorwort	5
Zusammensetzung des Landtags	6
Organe und Einrichtungen	8
Die Landtagsarbeit	10
Landesvolksanwalt	12
Landes-Rechnungshof	13
Geschäftsordnungsreform	14
Landtag und Bürger	16
Der Landtag im Internet	20
Landtagspräsidentenkonferenz	21
Landtag und Europa	22
Landtag vor Ort	24
Fachkompetenzen im Landtag	26
Initiative für die Jugend – Demokratie braucht Dich!	27



Eigenständige Gestaltungsfähigkeit einer Region setzt im modernen, demokratischen Rechtsstaat die Existenz eines Parlamentes voraus, das die Gesetze beschließt und die Regierung im Vollzug dieser Gesetze kontrolliert.

# Der Landtag ist ein unverzichtbares Element des Föderalismus.



**Präsidentin  
Dr. Bernadette  
Mennel**

Die Arbeit der Parlamente tritt in der öffentlichen Wahrnehmung häufig gegenüber jener der Regierungen zurück. Dadurch tritt aber auch das Bewusstsein in den Hintergrund, dass es das Parlament ist, das die Gesetze beschließt und das Land Vorarlberg sowohl national als auch international von einem bloßen Verwaltungssprengel unterscheidet.

Mit der vorliegenden Broschüre möchte der Landtag erstmals eine Bilanz seiner Arbeit in der vorangegangenen Legislaturperiode (Oktober 2004 – Oktober 2009) der Öffentlichkeit vorlegen. Das Werk soll die Vielfalt und die Vielzahl der Tätigkeiten des Landtages dokumentieren und einige grundlegende Informationen über die Organisation des Landtages geben. Die Politik soll für die Bürgerinnen und Bürger dadurch besser sichtbar gemacht werden.

Ich wünsche der vorliegenden Broschüre gute Aufnahme und bedanke mich insbesondere bei Landtagsdirektor Peter Bußjäger, der die Idee zur Umsetzung hatte und die vielen Daten zusammengetragen hat.

Dr. Bernadette Mennel  
Präsidentin des Vorarlberger Landtags





# Zusammensetzung des Landtags auf Grund der Landtags- wahl 2004

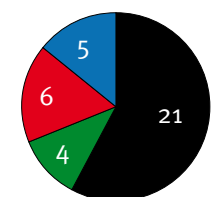
Die Landtagswahlen am  
19. September 2004 hatten  
folgendes Ergebnis gebracht:

**Stimmen / Prozent:**

ÖVP:	80.112 Stimmen (54,92%)
SPÖ:	24.609 Stimmen (16,87%)
FPÖ:	18.881 Stimmen (12,94%)
GRÜNE:	14.829 Stimmen (10,17%)

Die 36 Mandate im Vorarlberger Land-  
tag verteilten sich wie folgt:

■ ÖVP:	21
■ SPÖ:	6
■ FPÖ:	5
■ GRÜNE:	4



# Organe und Einrichtungen des Landtags 2004 – 2009



Alt-Landtagspräsident  
Gebhard Halder,  
ÖVP

In der Konstituierenden Sitzung des Vorarlberger Landtags vom 5. Oktober 2004 wurde Gebhard Halder (ÖVP) zum Landtagspräsidenten gewählt.

Auf der Grundlage des Verhältniswahlrechtes stand das Vorschlagsrecht für die Funktionen des ersten und des zweiten Vizepräsidenten des Landtags ebenfalls der ÖVP zu. In der Konstituierenden Sitzung wurden Dr. Gabriele Nußbaumer (ÖVP) und Dr. Bernadette Mennel (ÖVP) in diese Funktionen gewählt.

Die Mitglieder des Präsidiums sowie die Obleute der Landtagsklubs bilden das Erweiterte Präsidium, das vor allem im Rahmen der Vorbereitungen der Landtagssitzungen tätig ist.

Das Erweiterte Präsidium war während der XXVIII. Landtagsperiode verschiedenen personellen Änderungen unterworfen. So gehörte ÖVP-Klubobmann Mag. Markus Wallner bis zu seiner Wahl am 13. Dezember 2006 zum Landesstatthalter dem Erweiterten Präsidium an. Bis zum 17. September 2007 war zudem Dr. Elke Sader als Clubvorsitzende der SPÖ Mitglied des Erweiterten Präsidiums.

## Erweitertes Präsidium seit 17. September 2007

LTP Gebhard Halder, ÖVP  
LTVP Dr. Gabriele Nußbaumer, ÖVP  
LTVP Dr. Bernadette Mennel, ÖVP  
KO Dr. Rainer Gögele, ÖVP  
KO Michael Ritsch, SPÖ  
KO Ing. Fritz Amann, FPÖ  
KO Johannes Rauch, Grüne

## Ausschüsse

In den Ausschüssen des Landtags werden die im Plenum zu behandelnden Angelegenheiten vorberaten. Die Mitglieder der Ausschüsse werden (bis auf den Notstandsausschuss) vom Landtag nach den Grundsätzen des Verhältniswahlrechtes aus den Reihen der Abgeordneten gewählt.



## Folgende Ausschüsse waren eingerichtet:

- Energiepolitischer Ausschuss (Vorsitz Bernd Bösch – Grüne)
- Europa-Ausschuss (Vorsitz Hans Kohler – ÖVP bis Juni 2008, danach Landtagspräsident Gebhard Halder - ÖVP)
- Finanzausschuss (Vorsitz Beate Gruber – ÖVP)
- Kontrollausschuss (Vorsitz Michael Ritsch – SPÖ bis Februar 2008 danach Werner Posch – SPÖ)
- Kultur- und Bildungsausschuss (Vorsitz Ing. Christoph Winder – ÖVP)
- Landwirtschaftlicher Ausschuss (Vorsitz Josef Türtscher – ÖVP)
- Rechtsausschuss (Vorsitz Dr. Adolf Concin – ÖVP bis März 2007, danach Landtagsvizepräsidentin Dr. Bernadette Mennel – ÖVP)
- Sozialpolitischer Ausschuss (Vorsitz Landtagsvizepräsidentin Dr. Gabriele Nußbaumer - ÖVP)
- Sportausschuss (Vorsitz Monika Reis – ÖVP)
- Umweltausschuss (Vorsitz Dr. Thomas Winsauer – ÖVP)

- Volksanwaltsausschuss (Vorsitz Dr. Elke Sader – SPÖ)
- Volkswirtschaftlicher Ausschuss (Vorsitz Ernst Hagen – FPÖ)
- Notstandsausschuss (Vorsitz Landtagspräsident Gebhard Halder – ÖVP)

## Insgesamt traten die Ausschüsse zu 284 Sitzungen zusammen. Auf die einzelnen Ausschüsse entfielen dabei:

- Energiepolitischer Ausschuss (16),
- Europa-Ausschuss (17),
- Finanzausschuss (24),
- Kontrollausschuss (46),
- Kultur- und Bildungsausschuss (21),
- Landwirtschaftlicher Ausschuss (17),
- Rechtsausschuss (47),
- Sozialpolitischer Ausschuss (36),
- Sportausschuss (5),
- Umweltausschuss (13),
- Volksanwaltsausschuss (14),
- Volkswirtschaftlicher Ausschuss (28).



Erweitertes Präsidium (von links nach rechts): Ing. Fritz Amann, Dr. Rainer Gögele, Dr. Bernadette Mennel, Gebhard Halder, Dr. Gabriele Nußbaumer, Michael Ritsch, Johannes Rauch.

# Die Landtagsarbeit

## Gesetzgebung des Landes

Der Landtag übt die Gesetzgebung des Landes, einschließlich der Verfassungsgesetzgebung, aus. Es trifft in diesem Zusammenhang nicht zu, wie oft kolportiert wird, dass 80% der Gesetzgebung nur Nachvollzug der EU-Ebene ist. Es ist eher umgekehrt. Etwa 20 – 25% der Gesetzgebung des Landes dient zumindest teilweise der Umsetzung von EU-Richtlinien.

- Verwaltung (Gemeinderecht, Dienstrecht der Landes- und Gemeindebediensteten)

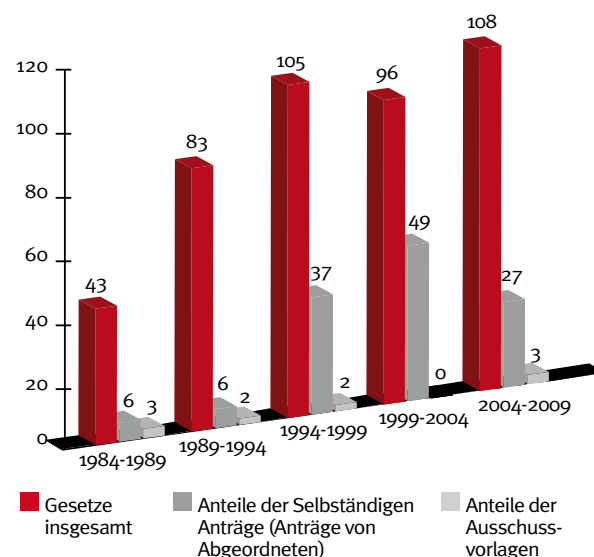
Diese Aufzählung besitzt beispielhaften Charakter und stellt letztlich nur einen Ausschnitt der Kompetenzen unseres Landesparlamentes dar. In der abgelaufenen Legislaturperiode hat der Vorarlberger Landtag 108 Gesetzesbeschlüsse gefasst. Der Vergleich mit anderen Legislaturperioden stellt sich wie folgt dar:

**Der Landtag ist für eine ganze Reihe wichtiger Aufgaben zuständig. Darunter fallen**

## Landesgesetzgebung

- soziale und gesundheitliche Angelegenheiten (Sozialhilfe, Pflegeheime, Jugendfürsorge und Jugendschutz, Spitalsrecht, Rettungswesen und Katastrophenschutz)
- Umweltschutz (Naturschutz, Bodenschutz, Abwasserbeseitigung)
- Bauwesen (Baurecht, Wohnbauförderung, Wasserversorgung)
- Bildungswesen (Schulrecht, Kindergartenwesen)

**Gesetzesbeschlüsse im Vergleich der Landtagsperioden**



## Wahl und Kontrolle der Regierung

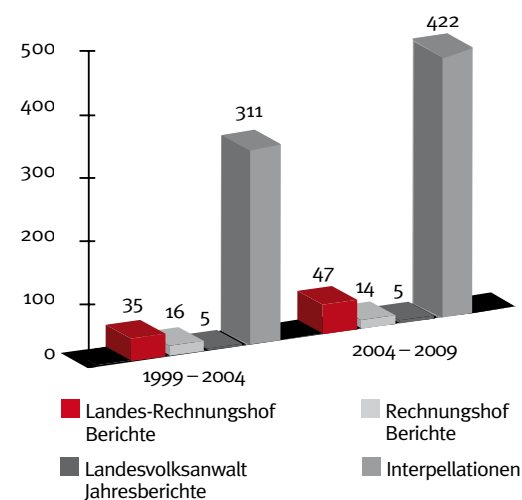
Nach der Wahl des Präsidenten und der zwei Vizepräsidenten werden vom Landtag in der Konstituierenden Sitzung die sieben Mitglieder der Landesregierung gewählt: Der Landeshauptmann, der Landesstatthalter (Landeshauptmann-Stellvertreter) und fünf Landesräte.



**Angelobung von Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber (rechts) durch Landtagspräsident Gebhard Halder in der konstituierenden Sitzung des Landtages am 5. Oktober 2004.**

Der Landeshauptmann wird auf die Dauer der Landtagsperiode gewählt. In seiner konstituierenden Sitzung wählte der Vorarlberger Landtag am 5. Oktober 2004 Dr. Herbert Sausgruber neuerlich zum Landeshauptmann.

**Kontrolltätigkeit des Landtages – Vergleich der Perioden 2004 – 2009 und 1999 – 2004**



Die Landesregierung ist dem Landtag verantwortlich, auf seine Unterstützung angewiesen und verpflichtet, dem Landtag jährlich einen Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Verwaltungsjahr zu erstatten und den Landesvoranschlag (Budget) für das folgende Jahr zur Genehmigung vorzulegen.

Der Landtag ist befugt, die Geschäftsführung der Landesregierung zu überprüfen. Jeder Abgeordnete ist berechtigt, Regierungsmitglieder über alle Gegenstände ihres Geschäftsbereiches zu befragen. In der abgelaufenen Periode wurden 422 Anfragen gestellt und zahlreiche Berichte des Landes-Rechnungshofes und des Rechnungshofes des Bundes diskutiert.



# Landes- volksanwalt

Als erstes österreichisches Land hat Vorarlberg 1984 einen Landesvolksanwalt eingerichtet. Seine Hauptaufgabe ist die Beratung der Bürger und die Prüfung von Beschwerden in Angelegenheiten der Verwaltung des Landes und der Gemeinden. Der Landesvolksanwalt wird vom Landtag jeweils für die Dauer von sechs Jahren gewählt. Seit Inkrafttreten des Antidiskriminierungsgesetzes am 1. Juni 2005 fungiert der Landesvolksanwalt auch als Antidiskriminierungsstelle und überwacht das Verbot der Diskriminierung aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters, der sexuellen Ausrichtung sowie aufgrund des Geschlechts.

2003 war DDr. Felix Dünser vom Landtag für eine zweite sechsjährige Amtsperiode wieder gewählt worden. Von Oktober 2004 bis Oktober 2009 führte der Landesvolksanwalt fast 2500 Beratungen durch, prüfte 850 Beschwerden und 62 von ihm vermutete Missstände und richtete 8 Empfehlungen und 47 Anregungen an die Verwaltung sowie 13 Vorschläge zu Gesetzesänderungen an den Landtag.

## Wahl einer neuen Landesvolksanwältin

Dem Landtag berichtete der Landesvolksanwalt jährlich in einem ausführlichen Tätigkeitsbericht. Mehrmals im Jahr wurde der Volksanwaltsausschuss des Landtags über laufende und abgeschlossene Prüfungsfälle informiert. Dabei wurden auch die Anregungen, Empfehlungen und Gesetzesvorschläge erörtert. In Nachfolge von DDr. Felix Dünser, dessen Amtsperiode am 29. Oktober 2009 endete, wählte der Vorarlberger Landtag in seiner Sitzung vom 8. Juli 2009 mit der Bregenzer Juristin Mag. Gabriele Strele erstmals in der 24-jährigen Geschichte der Landesvolksanwaltschaft eine Frau zur Landesvolksanwältin.

Unterstützt wurde der Landesvolksanwalt in seiner Tätigkeit durch einen Juristen und seit 2006 einer weiteren Juristin – betraut mit der Führung der Antidiskriminierungsstelle – sowie zwei Mitarbeiterinnen in der Verwaltung und als erste Ansprechpartnerinnen für die Bürgerinnen und Bürger.

# Landes- Rechnungshof

## Wahl des Direktors des Landes- Rechnungshofes

Der Vorarlberger Landtag hat 1999 die Einrichtung eines ihm unmittelbar unterstellten Landes-Rechnungshofes beschlossen. Dem Landes-Rechnungshof obliegt insbesondere die Überprüfung der Gebarung des Landes, wobei in den Berichten auch Vorschläge gemacht werden können, wie Mängel beseitigt, Ausgaben vermieden oder gesenkt bzw. Einnahmen geschaffen oder erhöht werden können. Der Direktor des Landes-Rechnungshofes wird vom Landtag jeweils für die Dauer von sechs Jahren gewählt.

Zum Direktor des Landes-Rechnungshofes wurde 1999 vom Landtag einstimmig Dr. Herbert Schmalhardt gewählt. Am 9. März 2005 wurde Schmalhardt vom Landtag in dieser Funktion wiederbestellt.

Im Jahre 2009 konnte der Landes-Rechnungshof sein 10-jähriges Bestandsjubiläum feiern. Der Landes-Rechnungshof hat in der XXVIII. Legislaturperiode dem Landtag 45 Prüfberichte und zwei Evaluierungsberichte zur Behandlung übergeben. Mit Ausnahme eines Prüfberichtes wurden alle Berichte im Landtag einstimmig zur Kenntnis genommen. Das Prüfprogramm berücksichtigte alle verfassungsrechtlich festgelegten Prüfungsfelder ausgewogen. Dementsprechend wurden 22 Prüfungen in der Landesverwaltung, 11 Prüfungen in den Beteiligungsunternehmen des Landes, 4 Prüfungen in Stiftungen, Anstalten und Fonds sowie 8 Prüfungen in sozialen Einrichtungen durchgeführt.



**Alt-Landtagspräsident Gebhard Halder (rechts) gratuliert Dr. Herbert Schmalhardt zur Wiederbestellung als Direktor des Landes-Rechnungshofes.**

Das Spektrum der Prüfungsthemen war sehr breit und umfasste neben Förder- und Organisationsprüfungen auch Schwerpunkte in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Pflege.

In den beiden Evaluierungsberichten wurde die Umsetzung der Empfehlungen aus 48 Prüfberichten bewertet. Der Umsetzungsgrad lag in beiden Berichten bei rund 90 Prozent. Der Landes-Rechnungshof hat damit eine hohe Wirkung seiner Kontrolltätigkeit erzielt.

Das Team des Landesrechnungshofes setzt sich aus Juristen, Betriebswirten, Wirtschaftsinformatikern und Verwaltungsexperten zusammen. Auf Grund der Vielzahl und Komplexität der Prüfungsthemen haben fallweise auch externe Experten die Prüferenteams verstärkt. Dadurch wird die Qualität der Prüfergebnisse bei den vielfältigen Themen gewährleistet. Der Landes-Rechnungshof hat sich im Jahr 2007 einer externen Qualitätsprüfung durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.



# Geschäftsordnungsreform

Nach längerer Diskussion konnte im Juni 2007 eine neue Geschäftsordnung vom Landtag beschlossen werden. Damit wurde der Weg zu einer attraktiveren, aktuelleren und modernen Sitzungsführung und Landtagsarbeit frei gemacht.

## Aktuelle Stunde

Wesentliche Neuerungen sind die Modernisierung der Landtagsarbeit durch Einführung einer „Aktuellen Stunde“ und die Umgestaltung der Anfragedebatten, was zu einem lebendigeren und für die Öffentlichkeit interessanteren Sitzungsablauf führt. Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Einführung einer Karenzierungsmöglichkeit von Abgeordneten im Falle der Betreuung von Kleinkindern und für Pflegeleistungen im Familienbereich. Damit wird ein Beitrag zur besseren

Vereinbarung von politischem Engagement, Beruf und Familie geleistet. Die Einbringung Selbständiger Anträge ist nunmehr durch zwei (bisher drei) Abgeordnete möglich, was eine Verbesserung der Rechte kleiner Landtagsfraktionen mit sich bringt.

## Weitere Neuerungen

Um die Funktion des Landtages als gesetzgebende Körperschaft hervorzuheben, beginnen die Landtagssitzungen mit einer Aktuellen Stunde, daran anschließend erfolgt die Beschlussfassung eines Landesgesetzes. In Folge werden in Untermauerung der Kontrollfunktion des Landtages zwei als dringlich namhaft gemachte Anfragen diskutiert. Damit sind auch die Landtagssitzungen besser strukturiert.

## Die Themen der „Aktuellen Stunden“ seit Oktober 2007

### 2007

#### 03.10.2007

SPÖ: „Die Silvretta Arena – ein Beispiel schwarzer Machtpolitik“

#### 14.11.2007

ÖVP: „Die Rahmenbedingungen für die Familien in Vorarlberg wandeln sich – die Wertschätzung und Unterstützung bleiben“

#### 12.12.2007

Grüne: „Pflege und Betreuung alter Menschen: Langfristige Finanzierung sicherstellen statt politischem Kleinkrieg auf dem Rücken der Betroffenen!“

### 2008

#### 30.01.2008

Freiheitliche: „Nulltarifeinführung im ÖPNV – es gibt nur Gewinner, daher Nägel mit Köpfen machen“

#### 05.03.2008

SPÖ: „Pflegeheimpolitik in Vorarlberg – ein Hatr trick des Versagens“

#### 09.04.2008

ÖVP: „Neue Bildungswege für unsere Kinder – die Vorarlberger Mittelschule startet durch“

#### 07.05.2008

Grüne: „Darf sich die Landesregierung unter dem Vorwand der Arbeitsplatzsicherung von einem Unternehmen erpressen lassen?“

#### 04.06.2008

Freiheitliche: „Handlungsstrategien gegen Preissteigerungen – Teuerungswelle darf Menschen nicht in die Armutsfalle treiben“

#### 02.07.2008

SPÖ: „Es Eltern leicht machen, sich für Kinder zu entscheiden – welche Rahmenbedingungen können Vorarlberg und Österreich optimieren?“

#### 01.10.2008

ÖVP: „Österreich hat gewählt – Die Auswirkungen auf Vorarlberg“

#### 12.11.2008

Grüne: „Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise: Steuermilliarden für die Bankenrettung – aber wer rettet die Jobs der SteuerzahlerInnen? Maßnahmen von Land und Gemeinden können helfen!“

#### 10.12.2008

Freiheitliche: „Das neue Regierungsprogramm – eine schöne Bescherung für Land und Gemeinden“

### 2009

#### 04.02.2009

SPÖ: „Arbeitsplätze sichern – Familien entlasten – Banken verpflichten – der Krise trotzen“

#### 11.03.2009

ÖVP: „Arbeitsplätze sichern, Arbeitsmarkt stärken, Jugendlichen Perspektiven bieten“

#### 15.04.2009:

Grüne: „Steuerpolitik in Zeiten der Wirtschaftskrise: Arbeit entlasten – Vermögen besteuern!“

#### 13.05.2009

Freiheitliche: „Elterngeld für heimische Familien“

#### 10.06.2009

SPÖ: „Kostenloser Nachhilfeunterricht statt teurer Werbung für Kinder in die Mitte“

#### 08.07.2009

ÖVP: „Jugendbeschäftigung: Gesetzte Maßnahmen fortsetzen und vertiefen“



# Landtag und Bürger

## Der Landtag ist gut verankert

Der Landtag genießt in der Bevölkerung einen beachtlichen Stellenwert. Laut einer vom Landtag und vom Institut für sozialwissenschaftliche Regionalforschung in Auftrag gegebenen Meinungsumfrage sehen 72 Prozent der Bürgerinnen und Bürger den Landtag als wichtige bis sehr wichtige Einrichtung.

Übertroffen in der Zustimmung der Bevölkerung wird der Landtag nur von den Gemeindevertretungen, die für 82% der Bevölkerung wichtig bis sehr wichtig sind. Wesentlich weniger bedeutsam sind für die Menschen der Nationalrat (38%) und das Europäische Parlament (34%).

Im Vergleich zum Europäischen Parlament spielt für 61% der Landtag eine zu kleine Rolle. Die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger sehen ihre Interessen nicht nur durch die Gemeindever-

tretungen und den Landtag besser wahrgenommen, sie sprechen sich in hohem Maße auch für mehr Kompetenzen auf regionaler Ebene aus.

Eine hohe Akzeptanz besteht in der Bevölkerung für die Zuständigkeiten des Landtages. Hier rangieren die Spitäler bei 88%, eben so hoch auch der Bereich Energie, gefolgt vom Jugendschutz (85%), dem Pflegebereich (82%), Schulen (81%), Familienpolitik und Kinderbetreuung (81%), Naturschutz (81%), Raumplanung (78%) und Baurecht (73%)

## Größere Spielräume gefordert

Die Menschen wollen eine regionale Mitsprache in den wichtigsten Staatsaufgaben. Im Klartext heißt das: Europa und der Bund sollen sich auf die Vorgabe von grundsätzlichen Leitlinien zurückziehen und den Ländern größeren Spielraum in der eigenständigen Aufgabenwahrnehmung lassen.

Einem hohen Anteil von 75% ist es sehr wichtig oder wichtig, dass im Landtag nicht nur Berufspolitiker vertreten sind. 72% plädieren in gleicher Weise für die Repräsentanz möglichst vieler Berufsgruppen, 70% wollen eine Vertretung aller Altersschichten und 64% Männer und Frauen zu gleichen Teilen. Zu verbessern gilt es den Wissensstand über die Aufgaben des Landtags und die Abgeordneten. Lediglich 25% fühlen sich in dieser Hinsicht sehr gut oder gut informiert.

Die Umfrage zeigt: Der Landtag als Ganzes ist in der Bevölkerung gut verankert. Die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich jedoch mehr eigenständige Gestaltungsmöglichkeit des Landes.

## Sprechstunden

Einen engen Kontakt mit der Bevölkerung halten die Mitglieder des Landtagspräsidiums durch Sprechstunden. Sowohl der Landtagspräsident als auch die beiden Vizepräsidentinnen standen dabei den Bürgerinnen und Bürgern in den Gemeinden zur Verfügung. Jährlich wurden von den Präsidiumsmitgliedern je 10 Sprechstunden in den Gemeinden abgehalten.

Die Bürgerinnen und Bürger konnten dabei mit allen Anliegen an die Mitglieder des Landtagspräsidiums herantreten. Auf kurzem, unbürokratischem Wege wurden Lösungen für die jeweiligen Probleme gesucht.

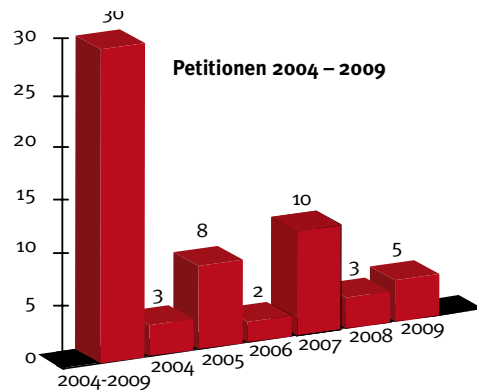
Verbunden waren die Sprechstunden des Präsidenten meist mit Besuchen in Betrieben, Schulen und kommunalen Einrichtungen. Zudem standen dabei auch Gespräche mit den Mitgliedern der Gemeindevorstände auf dem Programm.



Alt-LTP Gebhard Halder, LT-Direktor Peter Bußjäger und der Leiter des Instituts für sozialwissenschaftliche Regionalforschung, Alois Niederstätter, bei der Präsentation der Umfrage zur Bedeutung des Landtags.

## Petitionen

Zunehmend häufiger gelangten auch Initiativen direkt aus der Bevölkerung in den Landtag. In der Periode 2004 – 2009 wurden dem Landtag aus der Bevölkerung insgesamt 30 Petitionen zugeleitet. In der vorangegangenen Periode waren es 18.



## Besuche im Landtag

Die Bürgernähe und Offenheit des Vorarlberger Landtags spiegelt sich auch in einer hohen Besucherfrequenz wider. Einen großen Teil nehmen dabei die Besuche von Landtagssitzungen durch Schulklassen ein. Jährlich über 1.000 Schülerinnen und Schü-

ler verschiedenster Schultypen und Altersklassen nutzen diese „politische Bildung vor Ort“.

Dazu kommen Gruppen von Jugendlichen, die außerhalb von Landtagssitzungen das Landhaus besuchen und

## Besuch einer Delegation des Landtags aus dem Trentino in Vorarlberg.

dabei Führungen durch den Landtag, verbunden mit einem Informationsfilm über das Land, den Landtag und die Landesregierung, erhalten. Darüber hinaus nutzen Berufs- und Seniorengruppen, Vereine, und verschiedenste andere Einrichtungen den Besucher-service des Landtags.

Einen beachtlichen Anteil nehmen Besuchergruppen aus dem Ausland ein. So sind jährlich Delegationen etwa von Parlamentariern aus verschiedensten europäischen Regionen zu Gast, deren Interesse Vorarlbergs beispielhafter Energie- und Umweltpolitik, der nachhaltigen Wohnbauförderung, der Architektur und dem Vorarlberger Holzbau gilt.

## Steigende Anforderungen im Bereich „Jugend & Politik“

Zur Offenheit und Bürgernähe des Vorarlberger Landtags gehört auch in besonderem Maße die Heranführung

der Jugend an die Politik. Hier setzt der Landtag auf verschiedene Schienen. Zum einen bietet das Besucherservice vor allem Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Landtagssitzungen und damit Demokratie authentisch zu erleben.

Zum anderen gibt es das Schülerinnen- und Schülerparlament, dem für seine jährlich zwei Mal stattfindenden Tagungen der Plenarsaal des Landtages zur Verfügung steht. Geschaffen wurde in diesem Zusammenhang für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt im Kultur- und Bildungsausschuss des Landtags einbringen zu können.

Weiters wurde vom Vorarlberger Landtag die Kampagne „Demokratie braucht Dich. – Komm in den Landtag!“ ins Leben gerufen. Dazu mehr in einem eigenen Kapitel dieser Bilanz.



Besichtigung des Vollerwerbshofes der Familie Hartmann in Dünserberg im Rahmen eines Gemeindebesuches des Landtagspräsidenten.



# Der Landtag im Internet

Eine wesentliche Verbesserung und Erhöhung der Benutzerfreundlichkeit erfuhr das Landtags-Informationssystem (LIS), die zentrale Datenbank der Homepage des Vorarlberger Landtages. Die neue LIS-Datenbank bietet einen variantenreichen und transparenten Zugang zu den Dokumenten des Vorarlberger Landtages. Das LIS ist unter [www.vorarlberg.at/landtag](http://www.vorarlberg.at/landtag) unter „Recherche“ abrufbar.

Die Vermittlung der Landtagsarbeit gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern ist ein zentrales Anliegen des Vorarlberger Landtages. Die Bürgerinnen und Bürger sollen im Sinne eines offenen Landtages leichten Zugang zu allen wichtigen Informationen haben. Neben der Neukonzeption der Liveübertragungen des Landtages mit verbesserter Übertragungsqualität und eingeblendeten Informationen zu Rednerinnen und Rednern sowie behandelte Tagesordnungspunkte wurde auch das Landtags-Informationssystem deutlich verbessert.

In Zusammenarbeit mit der Vorarlberger Landesbibliothek, dem Vorarlberger Rechenzentrum und der Informatikabteilung

des Landes wurde ein System entwickelt, das sich technisch auf höchstem Stand befindet und über ein ausgefeiltes Suchsystem mit hoher Benutzerfreundlichkeit verfügt. Sämtliche Landtagsmaterialien wie Regierungsvorlagen, Berichte der Rechnungshöfe und des Landesvolkswaltes, Selbständige Anträge der Abgeordneten, Anfragen, Sitzungsprotokolle und vieles mehr sind auf aktuellstem Stand zugänglich. Die Landtagsprotokolle sind bis 1974 zurückerfasst und erlauben damit auch zeitgeschichtliche Abläufe nachzuvollziehen.

Das LIS spricht nicht nur jene, die beruflich mit dem Landtag zu tun haben an, sondern auch Schülerinnen und Schüler, die Gemeinden und alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Die Öffentlichkeit wird damit in die Lage versetzt, auf einfachste Weise die politische Arbeit und Diskussion an der Quelle zu verfolgen. Dies auch im Hinblick auf persönliche thematische Interessen und Betroffenheiten. Mit der Neukonzeption des LIS wurde der Landtag offener und transparenter.



Konferenz der österreichischen Landtagspräsidentinnen und -präsidenten am 19. Mai 2008 in der Vorarlberger Landesbibliothek.

## Vorsitz in der Landtags- präsidentenkonferenz

Im halbjährlichen Wechsel übernehmen die Landtagspräsidenten den Vorsitz in der österreichischen Landtagspräsidentenkonferenz. Nach 2003 fiel Vorarlberg dieser Regelung entsprechend in der XXVIII. Legislaturperiode der Vorsitz im ersten Halbjahr 2008 zu.

Im Mai 2008 fand die Landtagspräsidentenkonferenz in Vorarlberg statt. Inhaltliche Schwerpunkte des Vorarlberger Vorsitzes waren die Themenbereiche „Jugend und Politik“, „Staats- und Verwaltungsreform“ und „Subsidiaritätskontrolle“.

Vor allem dem Bereich „Jugend und Politik“ wurde von Vorarlberger Seite großes Augenmerk geschenkt. So nutzen allein jährlich Hunderte von Schülerinnen und Schülern den Besucherservice des Vorarlberger Landtages. Im Rahmen der Landtagssitzungen erleben sie dabei authentisch lebendige Demokratie. Zudem wird den Jugendlichen das Land und seine politischen Einrichtungen über eine DVD näher gebracht.

Im Zuge der Senkung des Wahlalters und vor dem Hintergrund des allgemein vorherrschenden Tenors der „Politikverdrossenheit“ Jugendlicher wurde im Rahmen einer

Evaluation die Einstellung der Jugendlichen zur Institution des Vorarlberger Landtages und die pädagogische bzw. politisch bildende Funktion der Landtagsbesuche untersucht. Die konkreten Anliegen der Schülerinnen und Schüler und die sich daraus ergebenden möglichen Veränderungen standen dabei im Vordergrund.

Die Evaluierung mit den Schülerinnen und Schülern selbst fand an den Sitzungstagen vom 5. März und dem 9. April 2008 statt. Insgesamt wurden 140 SchülerInnen aus zehn Klassen der AHS, BHS und BS in die Evaluierung mit einbezogen. Die Jugendlichen waren zwischen 15 und 21 Jahre alt und unterschiedlich gut durch ihre Lehrerinnen und Lehrer auf den Besuch des Landtages vorbereitet worden.

Anhand dieser Evaluation wurden wichtige Erkenntnisse gewonnen, die in die Betreuung der den Landtag besuchenden Jugendlichen aufgenommen wurden. Vor allem die an die Landtagssitzung anschließenden Gespräche mit Politikerinnen und Politikern erwiesen sich dabei als besonders nachhaltig.





Der Europaausschuss des Vorarlberger Landtages auf Exkursion zur Europäischen Zentralbank in Frankfurt

# Landtag und Europa

## Ausschuss der Regionen

Auf europäischer Ebene war Vorarlberg mit Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber im Ausschuss der Regionen (AdR) vertreten. Sein Stellvertreter in dieser „Länderkammer Europas“ war Alt-Landtagspräsident Gebhard Halder.

Seitens der Fachkommission für Wirtschafts- und Sozialpolitik (ECOS) im Ausschuss der Regionen (AdR) wurde Alt-Landtagspräsident Gebhard Halder im Herbst 2007 mit der Berichterstattung zum Thema „Umfassende gesellschaftliche Beteiligung von jungen Menschen“ betraut.

Alt-Landtagspräsident Gebhard Halder befasste sich deshalb besonders ausführlich mit der Thematik und bereitete einen Bericht mit einer ganzen Reihe von Maßnahmen und Empfehlungen vor, die am 4. April 2008 im Plenum des AdR diskutiert und verab-

schiedet wurden. Zielsetzung war die Förderung und umfassende Beteiligung junger Menschen an Bildung, Beschäftigung und Gesellschaft.

Vorarlberg hat es verstanden, in den vergangenen Jahren ein starkes Netzwerk in Europa aufzubauen. Vor allem mit den starken Ländern und Regionen Baden-Württemberg, Bayern, der Lombardei, Katalonien aber auch anderen Regionen bestehen ein reger Gedankenaustausch und eine gute Zusammenarbeit. Dies ermöglichte es, erfolgreich gemeinsame Positionen zu vertreten.

## CALRE – Gesetzgebende Regionalparlamente

Von den österreichischen Landtagen wurde Alt-Landtagspräsident Gebhard Halder 2006 als ihr Vertreter und Sprecher in die CALRE entsandt. Dabei handelt es sich um den Zusammen-

schluss der europäischen Regionalparlamente mit eigener Gesetzgebungsbefugnis. Mitglieder sind dabei die Parlamente der autonomen Gebiete Spaniens, der italienischen Regionen, der Bundesländer Deutschlands und Österreichs, der portugiesischen Regionen Azoren und Madeira, Schottland, Wales und Nordirland als britische Regionen, Ålands in Finnland sowie der Regionen Belgiens.

## Europaausschuss prüfte Subsidiarität

Eine ganz wesentliche Aufgabe kommt dem Landtag im Bereich der Subsidiaritätsprüfungen zu, also der Abwägung, ob Vorhaben der EU nicht besser von den Ländern oder Regionen wahrzunehmen sind bzw. ob Rechte der Länder und Regionen genügend Berücksichtigung finden.

Im Europäischen Verfassungsvertrag wurde die Anwendung der Grundsätze der Verhältnismäßigkeit und Subsidiarität sowie die Rolle der nationalen Parlamente neu definiert. Diese Regelungen sehen ein eigenes

Verfahren zur Subsidiaritätskontrolle vor. Länder und Regionen sollen in die Lage versetzt werden, zu prüfen, ob eine europäische Regelung wirklich erforderlich ist und die Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips einfordern.

Der Europaausschuss des Vorarlberger Landtages übernahm die Aufgabe, die Handhabung der Subsidiaritätsprüfung in der Praxis zu testen. Seit dieser Vorreiterrolle Vorarlbergs sind die Prüfungen Standard. Zu zahlreichen legislativen Vorhaben der EU wurden seither Stellungnahmen abgegeben.

Die Mitwirkung des Landtages in europäischen Angelegenheiten wurde insoweit vertieft, als die Europaabteilung nunmehr zu Beginn eines jeden Jahres dem Europaausschuss des Landtages das legislative Arbeitsprogramm der Kommission vorstellt. Der Europaausschuss kann dann jene Vorhaben identifizieren, zu denen er eine nähere Subsidiaritätsprüfung durchführen will.



# Landtag vor Ort

Anhand von Exkursionen informiert sich der Vorarlberger Landtag über bestimmte Entwicklungen in verschiedensten Bereichen im eigenen Land und im Ausland, knüpft und vertieft Beziehungen und sammelt Anregungen, die auch für die landespolitische Arbeit in Vorarlberg von Nutzen sein können.

Insbesondere geht es dabei auch immer wieder um die Intensivierung guter Beziehungen und den Ausbau des Netzwerkes auf europäischer Ebene.

So fanden zwei Landtagsexkursionen statt, 2006 ins Baltikum, 2008 nach Straßburg und Stuttgart.

Der Europaausschuss unternahm 2005 eine Exkursion in die Slowakei, 2007 in die Ukraine und

nach Weißrussland und 2009 zur Europäischen Zentralbank (EZB) nach Frankfurt.

Anhand einer Exkursion zum Lötschbergtunnel in der Schweiz informierte sich das Erweiterte Präsidium 2005 über diese wichtige Verkehrsverbindung im europäischen Eisenbahnnetz. Ebenfalls 2005 wurden die Hochwasserschäden in Vorarlberg in Augenschein genommen. Weiters wurden Exkursionen zur Fachhochschule und zum Achrain-tunnel vorgenommen und vom Landtag besichtigt wurde auch das fertig gestellte Kraftwerk Kops II.

Daneben fanden auch immer wieder Exkursionen der Ausschüsse, etwa des Landwirtschaftlichen Ausschusses, innerhalb des Landes statt, in deren Rahmen



Mitglieder des Landwirtschaftlichen Ausschusses besichtigen Lawinerverbauungen.

sich die Abgeordneten über aktuelle Fragen vor Ort informieren konnten. So machte sich der Landwirtschaftliche Ausschuss über die Lawinerverbauungen im Land kundig und informierte sich im September 2007 über die Waldbewirtschaftung. Der Sportausschuss informierte sich im November 2007 über den Fortschritt der Übersiedlung des Sportgymnasiums Dornbirn in das Areal der Dornbirner Messe und den Ausbau der dortigen Sporteinrichtungen. Der Umwelt-Ausschuss informierte sich im April 2009 über die Sonderschau „Naturjuwele Vorarlbergs“ und der Energiepolitische Ausschuss informierte sich im November 2005 über den Baufortschritt des Speicherkraftwerkes Kops II.



Der Umwelt-Ausschuss informierte sich über die Aktion „Vlotte“ und den Stand bei Elektro-Autos.



Der Sportausschuss informierte sich über die Trainingsmöglichkeiten der Sportvereine im Areal der Dornbirner Messe.



Besichtigung des Achrain-tunnels



# Fachkompetenzen im Landtag

Um Fach- und Expertenwissen in die Arbeit des Landtages einfließen zu lassen, werden vom Vorarlberger Landtag jährlich zwei Enqueten zu wichtigen Themenbereichen abgehalten. Dabei haben die Landtagsfraktionen alternierend die Möglichkeit, das Thema vorzugeben.

## In dieser Legislaturperiode fanden folgende Enqueten statt:

2. März 2005:

„Bildung als Chance – Impulse für die Vorarlberger Bildungslandschaft“

2. November 2005:

„Ist Kultur planbar? – Möglichkeiten und Grenzen der öffentlichen Kulturförderung“

28. April 2006:

„Jugendbeschäftigung in Vorarlberg – Berufliche Chancen und Perspektiven“

1. Dezember 2006:

„Armut und Armutsverhinderung“

11. Mai 2007:

„Ambulante Pflege und Betreuung älterer Menschen“

30. November 2007:

„Sozialkapital – Das Fundament einer zukunftsfähigen Gesellschaft“

13. Juni 2008:

„Klimawandel – Auswirkungen-Chancen – Strategien“

28. November 2008:

„Jung und Alt als Chance für neue Arbeitswelten“

24. April 2009:

„Gaskrise und zur Neige gehendes Öl: Wie kann sich Vorarlberg aus der Abhängigkeit befreien?“



Alt-LTP Gebhard Halder und die beiden Vizepräsidentinnen Gabriele Nußbaumer und Bernadette Mennel informierten im Rahmen der Aktion „Demokratie braucht Dich! – Komm in den Landtag“ bislang über 1.000 Jugendliche über das Landesparlament und die landespolitische Arbeit.

## Initiative für die Jugend – Demokratie braucht Dich!

Anfang November 2008 konnte Alt-Landtagspräsident Gebhard Halder gemeinsam mit den beiden Vizepräsidentinnen Gabriele Nußbaumer und Bernadette Mennel die Aktion „Demokratie braucht Dich! - Komm in den Landtag“ präsentieren. Das dazu entwickelte Konzept bringt der Jugend den Landtag und seine Aufgaben näher und ermöglicht Diskussionen mit den Mitgliedern des Landtagspräsidiums. Angesprochen sind dabei Schulklassen der 9. und 10. Schulstufe. Mit dieser Aktion soll der Jugend der Landtag und die landespolitische Arbeit erlebbar gemacht und bei ihr die Lust an Demokratie und Politik geweckt werden.

Abwechselnd informierten der Landtagspräsident und die beiden Landtagsvizepräsidentinnen die Schülerinnen und Schüler über die landespolitische Arbeit, aktuelle

Themen aus der Landespolitik sowie Aufbau und Organisation des Landesparlaments.

Entwickelt wurde auch eine neue, jugendgerechte Website des Landtages ([www.vorarlberg.at/landtag](http://www.vorarlberg.at/landtag) - Untermenü „Demokratie braucht Dich“), die in anschaulicher und interaktiver Form über die Zusammensetzung und alle wesentlichen Aufgaben des Landtages, der landespolitischen Arbeit und der demokratischen Mitbeteiligung informiert. Den Jugendlichen stehen im Landtagsfoyer sechs Info-Terminals zur Verfügung, über die ein Einstieg auf die Jugend-Website möglich ist.

Weit über 1.000 Schülerinnen und Schüler konnten bislang im Rahmen dieser Aktion im Vorarlberger Landtag begrüßt werden.



LTP Halder bei der Eröffnung der Landtagsenquete „Sozialkapital“.



**Vorarlberger Landtag**

**Vorarlberger Landtag**

Landhaus A-6900 Bregenz

T +43(0)5574/511-30005

F +43(0)5574-511-30095

**[www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at)**